

Auengebiete von nationaler Bedeutung - 1. Ergänzung des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung durch die alpinen Auen 2001

Zones alluviales d'importance nationale - 1er complément de l'inventaire fédéral des zones alluviales d'importance nationale complété par les zones alluviales alpines 2001

Zone golenali di importanza nazionale - 1° complemento dell'inventario federale delle zone golenali d'importanza nazionale con le golene alpine 2001

Zonas alluvialas d'importanza naziunala - 1. cumplettaziun da l'inventari federal da las zonas alluvialas d'importanza naziunala cun las zonas alluvialas alpinas 2001

Objekt

Objet

Oggetto

Object

1057

Lokalität

Localité

Località

Localitad

Tambogletscher

Gemeinde(n) / Kanton(e)

Commune(s) / Canton(s)

Comune(i) / Cantone(i)

Vischnanca(s) / Chantun(s)

Splügen (GR)

Medels im Rheinwald (GR)

Gletscher

Glacier(s)

Ghiacciaio(i)

Gletscher(s)

Tambogletscher

Fläche

Superficie

Superficie

Surfatscha

59 ha

Höhenlage

Altitude

Altitudine

Autezza

2260 – 2580 m

Objektyp

Type d'objet

Tipo di oggetto

Tip d'object

Gletschervorfeld

Marge proglaciaire

Margine proglaciale

Terren proglazial

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Tambogletscher

Geomorphologische Charakterisierung

Das Vorfeld des Tambogletschers liegt in einem nach Rheinwald hin offenen Trogtal südwestlich des Dorfes Splügen. Es befindet sich auf einer nach Norden zur Tamboalp hin abfallenden Stufe am Fuss des Gletscherkars (Foto 1). Neuzeitliche und vorneuzeitliche glaziale Akkumulationen gliedern das Vorfeld in drei Stufen. Die unterste Stufe wird von gewaltigen vorneuzeitlichen Endmoränen gebildet, auf denen der Sander des Vorstosses von 1850 liegt. Auf der mittleren Stufe liegt der unterste Tambosee, der von den Wällen des 1850er Vorstosses gestaut wird. Auf der obersten Stufe befinden sich die beiden oberen Tamboseen, die beide durch die Endmoränen jüngerer Vorstösse aufgestaut wurden (Foto 2).

Das Vorfeld wird hauptsächlich durch die glazialen Akkumulationen geprägt. Zahlreiche grosse, deutliche Wälle wurden durch den Gletscher abgelagert. Die verschiedenen klar unterscheidbaren glazialen Stände widerspiegeln eindrücklich die Landschaftsgeschichte (Foto 1). Das Objekt umfasst auch vorneuzeitliche Vorstösse. Weitere spätglaziale Stände liegen ausserhalb des Objektes.

Die glazifluviale Dynamik ist eher bescheiden. Der heute nur noch kleine Gletscher produziert geringe Abflüsse, die zum Teil in den relativ groben Akkumulationen versickern und unterirdisch entwässern. Die kleine Sanderfläche auf der untersten Stufe weist einen schmalen aktiven Bereich auf.

Die verschiedenen Seen der mittleren und oberen Stufe stellen nicht zuletzt wegen ihres landschaftlichen Reizes eine Besonderheit dar.

Biologische Charakterisierung

Das Objekt lässt sich vegetationskundlich klar in einen neuzeitlichen Bereich innerhalb und einen vorneuzeitlichen Bereich ausserhalb der 1850er Endmoräne gliedern. Gesamthaft fällt die für die Meereshöhe des Objektes aussergewöhnlich grosse Vielfalt mit 22 Vegetationseinheiten auf.

Die Schuttflächen und die Seeufer sind abgesehen von einigen Pionierpflanzen mehrheitlich vegetationsfrei beziehungsweise vegetationsarm (Foto 1). Die Einheit Andere Silikatschuttfuren ist flächenmässig klar dominierend. Das *Androsacetum alpinae* und die initialen Silikat-Feinschuttfuren beschränken sich auf die Kammbereiche und die steileren Partien der Moränen. Daneben treten Pionierweidenspaliere und seltener niedrige und mittelhohe Weidengebüsche sowie Übergangsgesellschaften auf. Der glazifluviale

Bereich ist vielfältig. Er beinhaltet initiale Fettweiden, *Caricion nigrae* und schlenkenförmige Bestände des *Eriophoretum scheuchzeri*, auffällig bultig angeordnete Schneetälchenvegetation sowie wenige Quadratmeter *Pohlia*-Rasen.

Der vorneuzeitliche Bereich hebt sich mit seinem rasigen Aspekt deutlich vom Rest des Vorfeldes ab. In einem teilweise kleinflächigen Mosaik kommen hier Fettweiden, *Caricion curvulae*, *Nardion*, Mischgesellschaften, Schneetälchen und Zwergstrauchheiden vor.

Auf Moränenschutt und in der Alluvion konnten alle Sukzessionsstadien bis zum Rasenstadium nachgewiesen werden. Im glazifluvialen Bereich reichen die Reihen der Vermoorung und der Verlandung bis zum Stadium der Moorgesellschaften (Foto 3).

Die Fauna des Objektes ist mit Arten wie Gemse, Fuchs, Hermelin, Murmeltiere, Hausrotschwanz, Alpendohle, Alpenbraunelle und Schneefink vielfältig.

Nutzung, Belastung

Das Gebiet wird extensiv beweidet und Munitionsrückstände weisen auf eine gelegentliche militärische Nutzung hin. Die Tier- und Pflanzenwelt scheint dadurch aber kaum beeinträchtigt zu sein.

1



2



3



Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Tambogletscher			Klasse	Kategorie
Teilbewertung Geomorphologie	Hauptkriterien	Glazifluviale Fläche	0	C
		Vielfalt Formen (Gletschervorfelder)	1	
	Nebenkriterien	Gewässer	1	
		Glazifluviale Dynamik	1	
		Ausprägung Formen (Gletschervorfelder)	1	
	Rückstufung durch Belastung			
	Einstufung Geomorphologie			
Teilbewertung Biologie	Hauptkriterien	Vielfalt Einheiten	2	A
		Wertvolle Einheiten	2	
		Sukzession	2	
	Nebenkriterien	Floristischer Wert	0	
		Fauna	0	
	Rückstufung durch Belastung			
	Einstufung Biologie			
Gesamtbewertung			Nationale Bedeutung	

Erläuterung Das Bewertungsverfahren ist im Projektschlussbericht detailliert dargestellt.

Klasse Die Bewertung der Potentialgebiete erfolgte nach geomorphologischen und biologischen Haupt- und Nebenkriterien sowie der Belastung. Die Klassen wurden wie folgt gebildet:

Hauptkriterien: Die Potentialgebiete, welche die Minimalanforderung erfüllen, wurden nach ihrem Kriteriumswert sortiert und in drei gleich grosse Klassen mit den Werten 0 (unteres Drittel), 1 (mittleres Drittel) und 2 (oberes Drittel) eingeteilt.

Nebenkriterien: Aufgrund der Erfüllung spezifischer Bedingungen wurden die Klassen 1 (Bedingung erfüllt) und 0 (Bedingung nicht erfüllt) gebildet.

Belastung: Gemäss Belastungsintensität wurden die Klassen 1, 2 und 3 gebildet.

Kategorie Aufgrund der Klassenwerte wurden die Potentialgebiete in drei Schritten in eine der Kategorien A bis D eingestuft: Grundeinstufung nach Klassierung in den Hauptkriterien, eventuelle Aufstufung durch die Werte bei den Nebenkriterien, eventuelle Rückstufung durch die Belastung. Die resultierenden Teilbewertungen Geomorphologie und Biologie wurden wie folgt zur Gesamtbewertung zusammengeführt:

Kategorie A: Nationale Bedeutung
Das Gebiet ist aus der Sicht des Fachbereichs so wertvoll, dass es unabhängig von der Einstufung im anderen Fachbereich nationale Bedeutung erhält.

Kategorie B: Nationale Bedeutung Geomorphologie bzw. Biologie
Das Gebiet hat aus der Sicht eines Fachbereichs nationale Bedeutung; es benötigt für die Gesamtbewertung nationale Bedeutung im andern Fachbereich eine Einstufung in Kategorie C oder höher.

Kategorie C: Nationale Bedeutung möglich
Das Gebiet hat aus der Sicht des Fachbereichs allein nicht nationale Bedeutung, kann aber im Falle einer höheren Einstufung im anderen Fachbereich nationale Bedeutung erreichen.

Kategorie D: Nicht nationale Bedeutung
Das Gebiet hat aus der Sicht des Fachbereichs nicht nationale Bedeutung und kann diese nur erlangen, wenn es in der Teilbewertung des anderen Fachbereichs Kategorie A erreicht.

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindennamen geben den damaligen Stand wieder.